

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kalendarium

[urn:nbn:de:bsz:31-338650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-338650)

Januar.
Wintermonat.

Wochentage.	Protestanten.	Katholiken.
Mittwoch	1 Neujahr	Neujahr
Donnerst.	2 Abel, Seth	Maccarius
Freitag	3 Enoch	Genovefa
Samstag	4 Isabella, Elias	Titus, Bischof

1. W. **1. W.** Proteft. Matth. 2, 13-23. Kathol. Matth. 2, 19-23. Siehe Anmerkung im Febr. unten. (Gal. 4, 1-7.)

Sonntag	5 2. Sonnt. n. Weihn.	S. n. Neujahr
Montag	6 Erscheinung Christi	Heil. 3 Könige
Dienstag	7 Lucian	Kaim, Isidor
Mittwoch	8 Erhard	Severinus
Donnerst.	9 Martial	Martial, Julian.
Freitag	10 Pauli Einsiedler	Pauli Einsiedler
Samstag	11 Hyginus	Uga, Gers. Fel.

2. W. **2. W.** Proteft. Lukas 2, 41-52. Kathol. Lukas 2, 42-52. (Röm. 12, 1-5.)

Sonntag	12 3. Sonnt. n. Weihn.	1. S. n. Epiph.
Montag	13 Hilarius, P.	K. K. Tag, Hil.
Dienstag	14 Felix	Felix, Priester
Mittwoch	15 Maurus	Zoh. Col.
Donnerst.	16 Marcellus	Marcellus
Freitag	17 Anton	Antonius
Samstag	18 Prisca	Prisca, Ignat.

3. W. **3. W.** Proteft. Matth. 3, 13-17. Kathol. Joh. 2, 1-11. (Röm. 12, 6-16.)

Sonntag	19 4. Sonnt. n. Weihn.	2. S. n. Epiph.
Montag	20 Fabian, Sebastian	Fab., Sebastian
Dienstag	21 Agnes	Agnes
Mittwoch	22 Vincenz	Vincenz
Donnerst.	23 Emerich	Maria Verm.
Freitag	24 Timotheus	Timotheus
Samstag	25 Pauli Befehung	Pauli Befehr.

4. W. **4. W.** Proteft. Matth. 4, 1-11. Kathol. Matth. 8, 1-13. (Röm. 12, 17-21.)

Sonntag	26 5. Sonnt. n. Weihn.	3. S. n. Epiph.
Montag	27 Joh. Chryf.	Joh. Chr., Karol.
Dienstag	28 Karl	Karl
Mittwoch	29 Valeria, N.	Franz S. Nq.
Donnerst.	30 Adelg., Martina	Adelgunde
Freitag	31 Virgilius	Petrus, Nol.

Den 5. Simeon, Emma; Theophorus. — 12. Reinhold; Afarias. — 19. Sara, Martha; Canutus. — 26. Polycarpus; Polycarpus.



Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Wassermanns den 20. Jan., Mittags 2 Uhr. — Die Tage wachsen in diesem Monat um 1 Stunde 3 Minuten.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge
5.	7 Uhr 55 M.	4 Uhr 16 Min.	8 St. 21 M.
12.	7 — 53 —	4 — 25 —	8 — 32 —
19.	7 — 49 —	4 — 36 —	8 — 47 —
26.	7 — 41 —	4 — 46 —	9 — 5 —

Mond.

- Neumond** den 2., Morg. 11 Uhr 18 Min.
- Erstes Viertel** den 10., Abends 4 Uhr 56 Min.
- Vollmond** den 17., Abends 5 Uhr 16 Min.; mit einer sichtb. Mondsflecken.
- Drittes Viertel** den 24., Morg. 8 Uhr 50 Min.

Bauern-Regeln.

Vincenzen Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein. — Ist unsicher. Ist dieser Monat ungewöhnlich mild, so folgt bald ein guter Frühling und ein heißer Sommer. — Ist richtig; auf drei gelinde Winter folgen zwei gute Frühlinge und heiße Sommer. Ist auf Pauli Befehungstag das Wetter schön, so ist ein gutes Jahr zu hoffen. — Ist unsicher. Wenn der Tag anfängt zu langes, kommt die Kälte erst angegangen. — Ist richtig. Ist der Anfang und das Ende schön, so bedeutet es ein gutes Jahr. — Ist unsicher.

Wetterglas-Regeln. Im Winter steigt das Wetterglas höher und fällt tiefer, als in jeder andern Jahreszeit. Je schneller es steigt oder fällt, desto schneller folgt eine Aenderung des Wetters. Auf ein Steigen folgt kälteres, auf ein Fallen wärmeres Wetter. Ein hoher Stand bedeutet Frost mit Nordwind, aber nicht immer helles Wetter. Ein tiefer Stand bringt Südwestwind und gelindes, oft nasses Wetter. Steigt das Wetterglas bei gelindem, nassen und stürmischem Wetter, so hört der Sturm auf, der Regen verwandelt sich in Schnee; steigt es hoch, so folgt Frost. Steigt es auf Sturm und gelindes Wetter schnell und sehr hoch, so folgt helles und kaltes Wetter, aber nur selten große Kälte.

Februar.
Sonnung.

Wochen- Tage.	Protestanten.	Katholiken.
------------------	---------------	-------------

Monds-Kant.

Samstag	1 Ignatius	Ignat. Brigitta
---------	------------	-----------------

5. W. Protest. Joh. 1, 35-51.
Kathol. Matth. 8, 23-27. (Röm. 13, 8-10.)

Sonntag	2 6. Sonnt. n. Wehn.	Mar. Vibines
Montag	3 Blasius	Blasius
Dienstag	4 Veronika	Beron., Cleoph.
Mittwoch	5 Agatha	Agatha
Donnerst.	6 Dorothea	Dorothea
Freitag	7 Richard	Romuald
Samstag	8 Salomon	Joh. v. Math.

6. W. Protest. Matth. 8, 23-27.
Kathol. Matth. 13, 24-39. (Kol. 3, 12-17.)

Sonntag	9 7. Sonnt. n. Weh.	S. S. n. Erzbau.
Montag	10 Scholastica	Scholastica
Dienstag	11 Euphrosina	Euphros., Desid.
Mittwoch	12 Eulalia	Eulalia, Lud.
Donnerst.	13 Kastor, Jonas	Jordan, Benjam.
Freitag	14 Valentin	Valentin
Samstag	15 Faustina	Faustinus

7. W. Protest. Matth. 20, 1-16. (1. Kor. 9, 34-37.
Kathol. Matth. 20, 1-16. 10, 1-5.)

Sonntag	16 Septuagesimä	Septuagesimä
Montag	17 Donatus	Constantin
Dienstag	18 Concordia	Simeon, B.
Mittwoch	19 Susanna	Konrad, Mans.
Donnerst.	20 Eucharis	Eugenius
Freitag	21 Eleonora	Felix
Samstag	22 Petri Stuhl.	Petri Stuhlfeier

8. W. Protest. Luk. 8, 4-15. (2. Kor. 11, 19-33.
Kathol. Luk. 8, 4-15. 12, 1-9.)

Sonntag	23 Sexagesimä	Sexagesimä
Montag	24 Matthias	Matthias
Dienstag	25 Nestor	Victorin
Mittwoch	26 Victor	Edilbert
Donnerst.	27 Alexander	Sara, Alex.
Freitag	28 Veander, Serap.	Roman., Veander

Den 2. Maria Reinigung. — 9. Apollonia; Apollonia. — 16. Juliana, Dnesimus; Juliana. — 23. Reinhard; Florentin, Gerhard.

Anmerkung. Nach dem Beschluß der Generalsynode vom Jahr 1834 ist es den evangel.-protest. Geistlichen überlassen, die Texte über die Nachmittags-Predigten selbst zu wählen.

Wetterglas-Regeln. Steigt das B.-G. bei Sturm schnell, aber nicht hoch, so wird der Sturm nur auf kurze Zeit unterbrochen. Steigt es langsam, aber hoch, so folgt anhaltender Frost. Steigt es bei Frost und besonders bei Schnee hoch, so folgt große Kälte. Steht das Wetterglas lang hoch und rubia, so hält der Frost lang an und endet oft mit großer Kälte. Fällt das B.-G. schnell u. sehr tief, so folgt Sturm und meistens gelindes Wetter; fällt es langsam, aber tief, so wird es wärmer, auf gelindes Wetter folgt dann Regen und Wind, auf Frost aber Schnee und zuweilen Thauwetter.



Stand der Sonne und des Mondes

Die Sonne tritt in das Zeichen der Fische den 19. Februar, Morgens 5 Uhr. Die Tage wachsen in diesem Monat um 1 Stunde 30 Minuten.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
2.	7 Uhr 32 M.	4 Uhr 57 Min.	9 St. 25 M.
9.	7 — 21 —	5 — 9 —	9 — 42 —
16.	7 — 9 —	5 — 20 —	10 — 11 —
23.	6 — 57 —	5 — 32 —	10 — 35 —

Mond.

Neumond
den 1., Morg. 6 Uhr 37 Min.; mit einer unsichtbaren Sonnenfinsternis.

Erstes Viertel
den 9., Morgens 9 Uhr 29 Min.

Vollmond
den 16., Morgens 4 Uhr 2 Min.

Letztes Viertel
den 22., Abends 10 Uhr 12 Min.

Vermuthliche Bitterung.

Im Anfang ziemlich kalt; in der zweiten Hälfte gelinder. — Im Ganzen wenig kälter als gewöhnlich.

Erdferne des Mondes
den 2., Mittags.

Erdnähe des Mondes
den 16., Morgens.

Bauern-Regeln.

Scheint auf Faschnacht die Sonne, so geräth die Ernte. — Ist Aberglaube.

Ist der Februar warm, so bleib's um Ostern gern lang kalt; oder: auf eine frühe Wärme folgt eine rauhe Kälte. Wenn im Dornung Schnaken geigen, müssen sie im März schweigen. — Sind unsicher; folgt auf einen gelinden Winter ein milder Februar, so bleibt es meistens warm; folgt aber auf einen frühen und kalten Winter ein gelinder Februar, so wird es später meistens wieder kalt.

Mattheis bricht's Eis; find't er keins, so macht er eins. — Ist ziemlich richtig; auf Frost folgt am Ende Februars meistens Thauwetter; auf gelindes Wetter folgt aber eben so oft gelindes Wetter, als Frost.

Petri Stuhlfeier kalt, die Kälte noch länger anhält; — d. h. bringt der Mattheis kein Thauwetter, so dauert der Frost noch fort.

Wochentage:
 Samstag 1
 Sonntag 2
 Montag 3
 Dienstag 4
 Mittwoch 5
 Donnerstag 6
 Freitag 7
 Samstag 8
 Sonntag 9
 Montag 10
 Dienstag 11
 Mittwoch 12
 Donnerstag 13
 Freitag 14
 Samstag 15
 Sonntag 16
 Montag 17
 Dienstag 18
 Mittwoch 19
 Donnerstag 20
 Freitag 21
 Samstag 22
 Sonntag 23
 Montag 24
 Dienstag 25
 Mittwoch 26
 Donnerstag 27
 Freitag 28
 Samstag 29
 Sonntag 30
 Montag 31

März

Lenzmonat.

Wochens- Tage.	Wochen-	
	Protestanten.	Katholiken.

Samstag | 1 Albinus | Albinus, Donat.

9. W. | Protest. Luc. 18, 31-43. | Kathol. Luc. 18, 31-43. (1. Kor. 13, 1-13.)

Sonntag	2 Esomibi	Est. Hrn.-Fastn.
Montag	3 Kunigunde	Kunigunde
Dienstag	4 Fastnacht	Fastnacht
Mittwoch	5 Aschermittwoch	Aschermittwoch
Donnerst.	6 Friederike	Lucian, Fridolin
Freitag	7 Felicitas	Felicitas, Peryt.
Samstag	8 Philemon	Johann von Gott

10. W. | Protest. Anfang der Leidensge-
sch. | Kathol. Matth. 4, 1-11. (2. Kor. 6, 1-10.)

Sonntag	9 Invoavit	Invoavit
Montag	10 Cajus	40 Märtyrer
Dienstag	11 Rosina	Rosina
Mittwoch	12 Gregor	Quatember
Donnerst.	13 Ernst, Euph.	Desiderius
Freitag	14 Zacharias	Rathilde
Samstag	15 Christoph	Longinus

11. W. | Protest. Fortsetzung der Leidensge-
sch. | Kathol. Matth. 17, 1-19. (1. Ebes. 4, 1-7.)

Sonntag	16 Memorare	Memorare
Montag	17 Gertrud	Gert., Patricius
Dienstag	18 Anselm	Anselm
Mittwoch	19 Joseph	Joseph Nährvtr.
Donnerst.	20 Hubert	Joachim
Freitag	21 Benedict	Benedict
Samstag	22 Casimir	Octavian

12. W. | Protest. Fortsetzung der Leidensge-
sch. | Kathol. Luc. 11, 14-28. (Eph. 5, 1-9.)

Sonntag	23 Deuli	Deuli
Montag	24 Gabriel	7 Schmerz. Maria
Dienstag	25 Mar. Verkündig.	Mar. Verkünd.
Mittwoch	26 Immanuel	Immanuel
Donnerst.	27 Ruprecht	Rupr., Ludg.
Freitag	28 Malchus	Priacus
Samstag	29 Eustachius	Mechtildis

13. W. | Protest. Fortsetzung der Leidensge-
sch. | Kathol. Joh. 6, 1-15. (Gal. 4, 22-31.)

Sonntag	30 Käthe	Käthe
Montag	31 Balbina	Balbina

Den 2. Simplicius; Simpl. — 4. Adrian; Abr. — 5. Friedr.;
Fried. Euseb. — 9. 40 Mt.; Franz. — 12. Greg. — 16. Petr.;
Perib. — 23. Eberh.; Victor. — 30. Dairin, Guibo; Dair.



Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Widlers den 21. März, Morgens 5 Uhr. Frühlings-Tag- und Nachtgleiche. Die Tage wachsen in diesem Monat um 1 St. 48 M.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
2.	6 Uhr 42 M.	5 Uhr 43 Min.	11 St. 1 M.
9.	6 — 29 —	5 — 54 —	11 — 25 —
16.	6 — 15 —	6 — 5 —	11 — 50 —
23.	5 — 59 —	6 — 16 —	12 — 17 —
30.	5 — 45 —	6 — 26 —	12 — 41 —

Mond.	Bermuthliche Bitterung.
☾ Neumond den 3., Morg. 1 Uhr 48 Min.	In der ersten Hälfte mehr regnerisch als schön, aber ziemlich mild; in der zweiten Hälfte schön und warm. — Im Ganzen schön, trocken und warm.
☾ Erstes Viertel den 10., Abends 10 Uhr 18 Min.	
☽ Vollmond den 17., Mittags 1 Uhr 52 Min.	Erdferne des Mondes den 1., Abends. Erdnähe des Mondes den 16., Mittags. Erdferne des Mondes den 29., Nachts.
☾ Letztes Viertel den 24., Mittags 2 Uhr	

Bauern-Regeln.

Trodner März füllt die Keller. — Ist ziemlich richtig; von 3 guten Weinsahren folgen 2 auf einen trocknen März. Märzensaub bringt Gras und Laub. — Ist richtig. — Märzenschnee thut Frucht und Weinstock weh. — Ist nicht ganz richtig; das abwechselnde Gefrieren und Aufthauen ist aber schädlich. — So viel Nebel im März, so viel Wetter im Sommer. — Ist falsch. — So viel Thau im März, so viel Reifen um Pfingsten und Nebel im August. — Ist so weit richtig, daß auf einen warmen März oft Nachfröste folgen. Wenn der März naß u. der April trocken ist, so geräth das Futter nicht. — Ist unsicher. Wie das Wetter auf die 40 Ritter ist, so bleibt es 40 Tage lang. — Ist Aberglaube.

Wetterglas-Regeln. Im Frühling steht das Wetterglas tiefer als im Winter. Das Steigen und Fallen ist anfangs noch bedeutend, vermindert sich aber immer mehr. So lang es noch schnell steigt oder fällt, ist Frühlingswärme noch nicht zu hoffen. Ein sehr hoher und eben so ein sehr tiefer Stand des W.-G. läßt noch Kälte befürchten. — Auf ein Steigen folgt anfangs kälteres, dann wärmeres Wetter; auf ein Fallen umgekehrt anfangs wärmeres, dann kälteres Wetter; aber die Wetterveränderung tritt oft erst dann ein, wenn das W.-G. aufhört zu steigen und wieder anfängt zu fallen; oder umgekehrt, wenn es aufhört zu fallen und wieder anfängt zu steigen.

Wochen- Tage.	A p r i l. Laubmonat.		Monde- & Kant.
	Protestanten.	Katholiken.	
Dienstag	1 Hugo	Hugo, Bischof	
Mittwoch	2 Theodosta	Franz von Paula	
Donnerst.	3 Darius	Reinhard	
Freitag	4 Ambrosius	Ambrosius	
Samstag	5 Maximinus	Vincentius	
14. W.	Confirmationstag. Kathol. Job. 8, 46—59. (Ebr. 9, 11—15.)		
Sonntag	6 Judica	Judica	
Montag	7 Lucretia	Cölestin, Lucret.	
Dienstag	8 Amatus, A.	Mar. in Aegypten	
Mittwoch	9 Bogislaus	Maria Klara	
Donnerst.	10 Daniel	Ezechiel	
Freitag	11 Julius	Leo Pabst Dan.	
Samstag	12 Eustorchius	Julius Zenob. B.	
15. W.	Protest. Forts. d. Leidensgeschichte. Kathol. Matth. 21, 1—9. (Phil 2, 5—11.)		
Sonntag	13 Palmsonntag	Palmsonntag	
Montag	14 Tiburtius	Tiburtius	
Dienstag	15 Olympia	Anastasia	
Mittwoch	16 Aaron	Paternus	
Donnerst.	17 Gründonnerstag	Gründonnerst.	
Freitag	18 Charfreitag	Charfreitag	
Samstag	19 Hermogen	Werner	
16. W.	Protest. d. 20. Lut. 24, 1—10. (1. 21. Lut. 24, 13—35. Kathol. Marc. 16, 1—7. (1. Kor. 5, 7—8.)		
Sonntag	20 Okerick	Okerick	
Montag	21 Okermonntag	Okermonntag	
Dienstag	22 Sothor	Casus, Lothar	
Mittwoch	23 Georg	Georg	
Donnerst.	24 Albert	Fidelis, Adelbert	
Freitag	25 Markus, Ev.	Markus, Ev.	
Samstag	26 Cletus	Cletus u. Mark.	
17. W.	Protest. Joh. 20, 19—31. Kathol. Joh. 20, 19—31. (1. Joh. 3, 4—10.)		
Sonntag	27 Quasimodogen.	Quasimodogen.	
Montag	28 Vitalis	Vitalis	
Dienstag	29 Sibylla	Petrus Mär:	
Mittwoch	30 Eutropius	Katharina	
Den 6. Jrenäus; Celsus. — 13. Patricius; Crescentia. — 17. Rudolph, Anic.; Rudolph. — 18. Ullmann; Eduard. — 20. Sulpitius; Victor. — 21. Adolar; Anselm, B. — 27. Anastasius; Anastaf. Zitha, J.			



Stand der Sonne und des Mondes.
Die Sonne tritt in das Zeichen des Stiers den 20. April, Abends 5 Uhr. — Die Tage wachsen in diesem Monat um 1 Stunde 38 Min.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
6.	5 Uhr 29 M.	6 Uhr 36 Min.	13 St. 7 M.
13.	5 — 16 —	6 — 47 —	13 — 31 —
20.	5 — 2 —	6 — 57 —	13 — 55 —
27.	4 — 49 —	7 — 7 —	14 — 18 —

Mond.
Neumond den 1., Abends 7 Uhr 6 Min.
Erstes Viertel den 9., Morg. 7 Uhr 36 Min.
Vollmond den 15., Nachts 11 Uhr 9 Min.
Letztes Viertel den 23., Morg. 7 Uhr 31 Min.

Vermuthliche Witterung.
Im Anfang schön und ziemlich warm. In der Mitte kühl, veränderlich mit Regen. In den letzten zehn Tagen warm und ziemlich schön. — Im Ganzen warm und fruchtbar.
Erdnähe d. Mondes den 13., Abends.
Erdferne d. Mondes den 25., Abends.

Bauern-Regeln.
Ist der Palmtag hell u. klar, giebt es gern ein fruchtbar Jahr. Ist Aberglaube. — Regnet's am Okeritag, so folgt ein dürres, ist's aber schön, ein fruchtbares Jahr. Ist Aberglaube.
Ist der April auch noch so gut, er schneit dem Bauern auf den Put. — Ist richtig, aber nicht ohne Ausnahme.
St. Georg und Marx drohen oft viel Arg's. — Ist ziemlich richtig; auf frühe Wärme folgen oft Nachfröste.
Sind die Reben um Georgi noch blutt und blind, soll sich freuen Mann, Weib und Kind. — Ist falsch; soll der Wein gut werden, so müssen die Reben früh treiben.
Dürer April ist nicht des Bauern Will; Aprilen-Regen ist ihm gelegen. Ist unsicher.

Wetterglas-Regeln. Ein hoher Stand bedeutet schönes, bei Ostwind warmes, bei Nordwind kaltes Wetter. Ein tiefer Stand bringt nicht immer Regen, sondern oft nur Wärme, im Mai aber meistens nasses und kühles Wetter. Steigt es bei warmem oder feuchtem Wetter schnell und hoch, so folgt immer Abkühlung, im März oft Frost, später kaltes und nicht immer helles Wetter. Steigt es langsam, aber ziemlich hoch, so folgt beinahe immer anhaltend schönes und meistens warmes Wetter. Steigt es bei Regen, aber nicht hoch, so dauert der Regen fort oder verwandelt sich in Hagel oder Schnee. Während der Zeit des Uebergangs der Winter- in die Frühlingswitterung sind die Wetterglasregeln weniger zuverlässig als in andern Jahreszeiten.

Wochen- Tage.
Donnerst.
Freitag
Samstag
18. W.
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerst.
Freitag
Samstag
19. W.
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerst.
Freitag
Samstag
20. W.
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerst.
Freitag
Samstag
21. W.
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerst.
Freitag
Samstag
Den
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

Mai.
Wonnemonat.

Wochen- Tage.	Protestanten.	Katholiken.	Monds- tauf.
------------------	---------------	-------------	-----------------



Donnerst.	1 Philipp Jakob	Ph. Jak., Walb.	
Freitag	2 Sigmund	Athanasius	
Samstag	3 +Erfindung	+Erfindung	

18. W. Protest. Joh. 10, 11-18. Kathol. Joh. 10, 11-16. (1. Petri 2, 21-25.)

Sonntag	4 Misericord. Domini	Miseric. Dom.	
Montag	5 Gotthard	Gotth., Pius V.	
Dienstag	6 Dietrich	Joh. v. d. Pforte	
Mittwoch	7 Gottfried	Stanislaus	
Donnerst.	8 Stanislaus	Michael Ersch.	
Freitag	9 Hiob, Gregor	Beatus	
Samstag	10 Gordian	Antonin Bischof	

19. W. Protest. Joh. 16, 16-23. Kathol. Joh. 16, 16-23. (1. Petri 2, 11-19.)

Sonntag	11 Jubilate	Jubilate	
Montag	12 Pancratius	Pancratius	
Dienstag	13 Emil, Servatius	Emil, Servat.	
Mittwoch	14 Bonifaz	Bonif. Epiph.	
Donnerst.	15 Torquatus	Sophia, Torq. B.	
Freitag	16 Peregrin	Johann von Nep.	
Samstag	17 Torpetus	Ubalbus Bisch.	

20. W. Protest. Joh. 16, 5-15. Kathol. Joh. 16, 5-14. (Joh. 1, 17-21.)

Sonntag	18 Cantate	Cantate	
Montag	19 Potentius	Potentius	
Dienstag	20 Athanasius	Bernhard	
Mittwoch	21 Prudens	Constantin	
Donnerst.	22 Helena	Julia	
Freitag	23 Desiderius, B.	Desiderius, B.	
Samstag	24 Esther	Johanna	

21. W. Protest. Joh. 16, 23-30. Kathol. Joh. 16, 23-30. (Joh. 1, 22-27.)

Sonntag	25 Regate	Regate	
Montag	26 Beata	Magdalena	
Dienstag	27 Lucian	Eutropius	
Mittwoch	28 Wilhelm	Germanus B.	
Donnerst.	29 Himmelf. Christi	Himmelf. Christi	
Freitag	30 Wigand	Ferdinand	
Samstag	31 Veronella	Crescentia	

Den 4. Florian; Florian, Monica. — 11. Luise Namert; Beatrir, Ericet. — 18. Viktorius; Felix, Christophona. — 25. Urban; Urban Gregor VII. — 29. Manil; Maximilian.

Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen der Zwillinge den 21. Mai, Abends 5 Uhr. Die Tage wachsen im Mai um 1 Stunde 17 Minuten.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge
4.	4 Uhr 37 M.	7 Uhr 17 Min.	14 St. 40 M.
11.	4 — 26 —	7 — 27 —	15 — 1 —
18.	4 — 16 —	7 — 36 —	15 — 20 —
25.	4 — 9 —	7 — 45 —	15 — 36 —

Mond. Vermuthliche Witterung.

Neumond
den 1., Morgs. 9 Uhr 35 Min.

Erstes Viertel
den 8., Mittags 2 Uhr 7 Min.

Vollmond
den 15., Morgens 8 Uhr 38 Min.

Letztes Viertel
den 23., Morgens 1 Uhr 38 Min.

Neumond
den 30., Abends 9 Uhr 21 Min.

Im Anfang Regen und ziemlich kühl; in der Mitte schöner und wärmer; gegen das Ende kühl und regnerisch. — Im Ganzen ziemlich feucht und mehr kühl als warm.

Erdnähe des Mondes den 11., Morgens.

Erdferne des Mondes den 23., Mittags.

Bauern-Regeln.

Der Mai soll kühl, aber nicht kalt sein; oder: Abendthau und kühl im Mai, bringt viel Wein und vieles Heu. — Ist richtig; ein gutes Weinsjahr folgt in 10 Jahren nur ein Mal auf einen kalten Mai.

Nachfröste sind schädlich, Winde gut. Dazu gehört: Pantraz, Servaz und Bonifaz sind drei Eismänner. — Ist richtig; die meisten verderblichen Nachfröste fallen in die erste Hälfte des Maies.

Wenn es im Anfang des Maies regnet, so soll der Weinstock in Gefahr stehen. — Ist unrichtig. — Wenn es am 1. Mai kalt ist, so geräth die Frucht nicht. — Ist unrichtig.

Pantraz- u. Urbantag ohne Regen, dann solat ein großer Weinfegen. — Ist unrichtig.

Wetterglas-Regeln. Steht das Wetterglas bei östlichem Wind längere Zeit hoch, so folgt lang anhaltend schönes und warmes Wetter. — Fällt es schnell und tief, so folgt Sturm und Regen, dann Hagel, und im März oft Schnee und Frost. Fällt es nicht schnell, aber tief, so folgt auf rauhes Wetter Wärme, auf warmes Regen. Fällt es ganz langsam, so folgt auf trockenes Wetter große Wärme, auf nasses ebenfalls Wärme und oft Aufhellung. Steht das Wetterglas längere Zeit tief, oder ist es sehr veränderlich, so folgt ungehümes Wetter, Wind, Regen, Hagel und selbst Schnee. Dagegen bedeutet ein nicht besonders hoher oder tiefer, aber gleichmäßiger Stand warmes und fruchtbares Wetter.

Wochen-
Tage.

Junii. Brachmonat.

Protestanten. Katholiken.

22. W. **Protest.** Joh. 15, 17-25. **Kath.** Joh. 15, 26-27 u. 16, 1-4. (1. Petri 4, 7-11.)

Sonntag	1 Erandi	Erandi
Montag	2 Eugen, Marcellus	Erasmus
Dienstag	3 Clotildis	Clotildis
Mittwoch	4 Carpafius, B.	Quirinus, Dpt.
Donnerst.	5 Bonifazius	Bonifazius, B.
Freitag	6 Benigna ☽	Norbert
Samstag	7 Lucretia	Sebastian

23. W. **Prot.** d. 8. Joh. 14, 23-92. **D.** 9. Matth. 10, 16-28. **Kathol.** Joh. 14, 23-31. (Apostelgesch. 2, 1-11.)

Sonntag	8 Pfingstfest	Pfingstfest
Montag	9 Pfingstmontag	Pfingstmontag
Dienstag	10 Dnophrion	Marg. K. v. S.
Mittwoch	11 Basildes	Quatember
Donnerst.	12 Barnabas	Barnabas
Freitag	13 Tobias	Anton von Padua
Samstag	14 Heliſäus	Basilus

24. W. **Protest.** Joh. 3, 1-15. **Kathol.** Luk. 6, 36-42. (1. Joh. 4, 8-21.)

Sonntag	15 Trinitatisfest	1. S. n. Pfingst.
Montag	16 Justina	Ludgardis
Dienstag	17 Volkmar	Adolph
Mittwoch	18 Arnolf	Marcellus, Leont.
Donnerst.	19 Gerhard	Krohnlechnam
Freitag	20 Sylverius	Sylverius Pr.
Samstag	21 Albinus	Alvys

25. W. **Protest.** Luk. 16, 19-31. **Kathol.** Luk. 14, 16-24. (1. Joh. 3, 13-18.)

Sonntag	22 1. Trinitatis	2. S. n. Pfingst.
Montag	23 Edeltrud	Edeltrud
Dienstag	24 Johann d. Täuf.	Johann d. Täuf.
Mittwoch	25 Eulogius	Prosper
Donnerst.	26 Jeremias	Johann, Paul
Freitag	27 7 Schläfer	Vadislauſ
Samstag	28 Benjamin	Leo II. Papst

26. W. **Prot.** Joh. 4, 23, 24.; ob. 3, 8, 31, 32.; ob. 3, 12, 46. **Kathol.** Luk. 15, 1-10. (1. Petri 5, 6-11.)

Sonntag	29 2. Tr. Ref. Fest	3. S. n. Pfingst.
Montag	30 Pauli Gedächtniß	Pauli Ged.

Den 1. Nicod.; Fortun. — 8. Medard.; Med. — 9. Primus; Felician. — 11. Basild. — 15. Veit; Vit. Nob. — 19. Gerv. — 22. Athatus; Paulin. — 29. Peter u. Paul; Petrus, Paul.

Wetterglas-Regeln. Im Sommer steht das Wetterglas etwas höher als sonst; es steigt nicht so hoch und fällt nicht so tief als in den andern Jahreszeiten. Ein Steigen oder Fallen von 1-1 1/2 Linien ist schon von Bedeutung. Das Steigen bringt Anfangs Abkühlung und oft noch Regen, dann hell und warm. Das Fallen bringt anfangs größere Wärme und hell, dann Regen und Abkühlung. Je länger das Steigen oder Fallen fortbauert, desto anhaltender ist die darauf folgende Bitterung. Ein hoher Stand bringt schönes und warmes, ein tiefer nasses und kühles Wetter. Steigt und fällt das Wetterglas abwechselnd schnell und stark, so bleibt das Wetter längere Zeit kühl, regnerisch und windig.



Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Krebses den 22. Juni, Nachts 2 Uhr. — Sommer-Solstitium. Längster Tag. — Die Tage wachsen bis zum 21. Juni noch um 17 Minuten; vom 22. — 30. nehmen sie um 4 Minuten ab.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
1.	4 Uhr 3 M.	7 Uhr 52 Min.	15 St. 49 M.
8.	3 — 59 —	7 — 58 —	15 — 59 —
15.	3 — 58 —	8 — 2 —	16 — 4 —
22.	3 — 59 —	8 — 5 —	16 — 6 —
29.	4 — 1 —	8 — 5 —	16 — 4 —

Mond. Vermuthliche **Witterung.**

Erstes Viertel den 6., Abends 7 Uhr 1 Min.

Vollmond den 13., Abends 7 Uhr 18 Min.

Letztes Viertel den 21., Abends 7 Uhr 8 Min.

Neumond den 29., Morg. 6 Uhr 58 Min.

Bauern-Regeln.

Donner'ts im Juni, so geräth das Getreide. — Ist unrichtig. — Wie der Holder blüht, so blühen auch die Reben. — Der Holder blüht etwas früher, als die Reben. Wie's wittert auf Medardustag, so bleibt's 6 Wochen lang darnach. — Ist Aberglaube. Wenn der Weinstock im Vollmond blüht, so soll er völlige Beere bekommen. — Ist unrichtig. — Nach Medardus soll der Frost dem Weinstock nicht mehr gefährlich sein. — Ist richtig. — Rasse Pfingsten, fette Weibnachten; ober: Mai kühl, Brachmonat naß, füllt dem Bauern Scheuern und Faß. — Sind falsch; in 60 Jahren war kein einziges Jahr mit regnerischem Juni ein reiches Weinjahr; auch dem Heu u. der Ernte ist viel Regen schädlich.

Wochen- Tage.	Juli. Heumonat.		Monats- Kauf.
	Protestanten.	Katholiken.	

Dienstag	1 Theobald, Sim.	Theorika
Mittwoch	2 Maria Heims.	Maria Heimsuch.
Donnerst.	3 Cornelius, Must.	Eulogius
Freitag	4 Ulrich	Ulrikus, Bischof
Samstag	5 Demetrius	Wendelin, Elis.

27. W. Protest. Luk. 15, 1-10. Kathol. Luk. 5, 1-11. (Römer 8, 18-23.)

Sonntag	6 3. Trinitatis	4. S. n. Pfingst.
Montag	7 Edelbert	Willibald
Dienstag	8 Elisabeth	Kilian
Mittwoch	9 Cyrillus	Cyrillus
Donnerst.	10 7 Brüder	7 Brüder
Freitag	11 Rahel	Pius I.
Samstag	12 Heinrich	Joh. Gualbert

28. W. Protest. Lukas 6, 36-42. Kathol. Matth. 5, 20-24. (1. Petri 3, 8-15.)

Sonntag	13 4. Trinitatis	5 S. n. Pfingst.
Montag	14 Bonaventura	Bonaventura
Dienstag	15 Apostel Theilung	Apostel Theil.
Mittwoch	16 Hundst. Anfang.	Alexander
Donnerst.	17 Alexius	Fausus
Freitag	18 Rufina	Rufinus
Samstag	19 Rosina	Vincenz

29. W. Protest. Matth. 15, 21-28. Kathol. Marc. 8, 1-9. (Römer 6, 3-11.)

Sonntag	20 5. Trinitatis	6. S. n. Pfingst.
Montag	21 Dietrich, P.	P. Arbogast
Dienstag	22 Maria Magdalena	Mar. Magd.
Mittwoch	23 Apollinaris	Viborius
Donnerst.	24 Bernhard	Christina
Freitag	25 Jakob Christoph	Jakob Christoph
Samstag	26 Anna	Anna, Polybius

30. W. Protest. Matth. 16, 13-20. Kathol. Matth. 7, 15-21. (Röm. 6, 19-23.)

Sonntag	27 6. Trinitatis	7. S. n. Pfingst.
Montag	28 Nazarus	Naz. Cels. v. B.
Dienstag	29 Beatrix	Martha
Mittwoch	30 Jakoea	Abdon B.
Donnerst.	31 Thrasylb. Germ.	Ignat. v. Loyola

Den 6. Elias; Dominika. — 13. Margaretha; Marg. — 16. Ruth. — 20. Elias; Elias, Arnold. — 27. Martha; Pantaleon.



Stand der Sonne und des Mondes

Die Sonne tritt in das Zeichen des Löwen den 23. Juli, Mittags 1 Uhr. — Die Tage nehmen im Juli um 57 Min. ab.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tagelänge.
6.	4 Uhr 6 M.	8 Uhr 2 Min.	15 St. 56 M.
13.	4 — 12 —	7 — 58 —	15 — 46 —
20.	4 — 20 —	7 — 52 —	15 — 32 —
27.	4 — 28 —	7 — 43 —	15 — 15 —

Mond.

Erstes Viertel den 5., Nachts 11 Uhr 42 Min.

Vollmond

den 13., Morg. 7 Uhr 48 Min.; mit einer unsichtb. Mondsfinsterniß.

Letztes Viertel

den 21., Morg. 11 Uhr 13 Min.

Neumond

den 28., Mittags 3 Uhr 14 Min.; mit einer groß. sichtb. Sonnenfinsterniß.

Bermuthliche

Witterung.

Anfangs kühl mit Regen; hierauf wärmer, aber veränderlich; in den letzten 10 Tagen heiß mit Gewittern. — Im Ganzen kübler als gewöhnlich und ziemlich feucht.

Erdnähe des Mondes

den 2., Morgens. Erdnähe des Mondes den 17., Abends. Erdnähe des Mondes den 30., Morgens.

Bauern-Regeln.

Ist das Wetter drei Sonntage vor Jakob schön, so wird gutes Korn gesäet, wenn es an hält; regner's, so giebt es schlechtes Korn. — Ist ganz richtig.

Der Vormittag des Jakobitages bedeutet die Witterung in der Zeit vor, der Nachmittag in der Zeit nach Weihnachten. — Ist Aberglaube.

Den Juli und August hat man gern trocken und warm, wovon man sich einen guten Wein verspricht. — Ist richtig, aber nicht ohne Ausnahme.

Machen die Ameisen jetzt ihre Haufen höher als gewöhnlich, so folgt ein früher u. langer Winter. — Ist unsicher.

Wetterglas-Regeln. Steigt und fällt es langsam und sieht es dabei ziemlich hoch, so folgt anhaltend schönes und warmes Wetter mit Ostwind; besonders dann, wenn es Nachts etwas steigt und bei Tag eben so viel oder etwas weniger fällt. Steigt es auf Regen oder ein Gewitter schnell und sehr hoch, so wird es kühl und bleibt oft regnerisch. Steigt es auf Regen schnell aber nicht sehr hoch, so folgt auf kurze Aufbellung wieder Regen. Steigt es bei Regen langsam aber längere Zeit fort, so folgt anhaltend schönes und warmes Wetter. Steigt es bei schönem u. warmem Wetter höher, so folgt kübler Nordwind, oft etwas Trübung, dann aber wieder schön u. warm. Ein sehr hoher Stand des Wetterglases auf schönes Wetter bringt große Trockenheit, kühle Nächte und heiße Tage.

Wochen- Tage.	A u g u s t. Erntemonat.		M o n a t s k e n n i s
	Protestanten.	Katholiken.	
Freitag	1 Petri Kettenfeier	Petri Kettenfeier	☉
Samstag	2 Gustav, Moses	Portiunkula	
31. W.	Protest. Matth. 5, 1-12. Kathol. Luk. 16, 1-9. (Röm. 8, 12-17.)		
Sonntag	3 7. Trinitatis	8. S. n. Pfingst.	☽
Montag	4 Dominik	Dominikus	
Dienstag	5 Oswald	Maria Schnee	☽
Mittwoch	6 Verkürung Christi	Sixtus	
Donnerst.	7 Ulrika, Donatus	Afra, Kajetan	☽
Freitag	8 Reinhard	Cyriacus	
Samstag	9 Erich	Romanus	
32. W.	Protest. Matth. 5, 17-26. Kathol. Luk. 19, 41-47. (1. Kor. 10, 6-13.)		
Sonntag	10 8. Trinitatis	9. S. n. Pfingst.	☽
Montag	11 Ignat., Herm.	Susanna, Tiber.	
Dienstag	12 Klara	Klara	☽
Mittwoch	13 Hypolit	Concordia	
Donnerst.	14 Samuel	Eusebius	☽
Freitag	15 Maria Himmelfahrt	Maria Himmelf.	
Samstag	16 Jaak, Hyacinth	Jod. Kochus	
33. W.	Protest. Matth. 7, 15-27. Kathol. Luk. 18, 9-14. (1. Kor. 12, 2-11.)		
Sonntag	17 9. Trinitatis	10. S. n. Pfingst.	☽
Montag	18 Helena	Agapitus	
Dienstag	19 Ludovikus	Sebald	☽
Mittwoch	20 Bernhard	Bernhard	
Donnerst.	21 Hartwig	Joachim, Priv.	☽
Freitag	22 Symphorian	Timotheus	
Samstag	23 Zachäus	Philipp	
34. W.	Protest. Matth. 11, 25-30. Kathol. Marc. 7, 31-37. (1. Kor. 15, 1-10.)		
Sonntag	24 10. Trinitatis	11. S. n. Pfingst.	☽
Montag	25 Ludwig	Ludwig	
Dienstag	26 Zephyr, Sam.	Severus	☽
Mittwoch	27 Gebhard, Jos.	Freitag-Ende	
Donnerst.	28 Augustin	Augustin	☽
Freitag	29 Grob. Geburtst.	Grob. Geburtst.	
Samstag	30 Adolf, Rosa	Felix, Rebecca	
35. W.	Protest. Luk. 18, 9-14. Kathol. Luk. 10, 23-27. (2. Kor. 3, 4-9.)		
Sonntag	31 11. Trinitatis	12. S. n. Pfingst.	☽
Den 3. August; Stephan. Erfind.	— 10. Laurentius; Laur. — 17. Berena; Liberatus. — 24. Bartholomäus; Barthol. — 27. Gebhard, Joseph. — 29. Joh. Enth. — 31. Paul.; Raim.		



Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen der Jungfrau den 23. August, Abends 7 Uhr. Die Tage nehmen im August um 1 St. 35 Min. ab.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
3.	4 Uhr 37 Min.	7 Uhr 34 Min.	14 St. 57 Min.
10.	4 — 47	7 — 23	14 — 36
17.	4 — 57	7 — 10	14 — 13
24.	5 — 6	6 — 57	13 — 51
31.	5 — 16	6 — 43	13 — 27

Mond.

☾ Erstes Viertel
den 4., Morg. 5 Uhr
41 Min.

☽ Vollmond
den 11., Abends 10 Uhr
16 Min.

☾ Letztes Viertel
den 20., Morgens 1
Uhr 16 Min.

☽ Neumond
den 26., Abends 10
Uhr 53 Min.

Vermuthliche Witterung.

Im Anfang schön und heiß, dann gewitterhaft mit Regen; hierauf bis zum Ende des Monats meistens schön und warm. — Im Ganzen schön, warm und trocken.

Erdferne d. Mondes
den 14., Mittags.

Erdnähe d. Mondes
den 27., Mittags.

Bauern-Regeln.

Ist es im August und in der ersten Hälfte des Septembris schön und warm, so ist es dem Weinstock zuträglich. — Dazu gehören die Regeln: St. Laurentii Sonnenschein bedeutet ein gutes Jahr von Wein. Maria Himmelfahrt klar Sonnenschein, bringt gern viel und guten Wein. Wenn St. Bartholomäus-Tag schön ist, so hat man einen guten Wein zu hoffen. — Sind richtig, aber nicht ohne Ausnahme; sie gelten nur, wenn die Rebenblüthe früh eingetreten und günstig ausgefallen ist. — Nach Laurentius-Tag sollen die Gewitter aufhören. — Nicht ganz richtig; die Gewitter werden von da an nur seltener.

Wie es am Bartholomäus-Tag wittert, so soll es den ganzen Herbst über blieben. — Ist Abergläubige.

Wetterglas-Regeln. Fällt es schnell und tief, so folgt auf schönes und heißes Wetter ein Gewitter mit Sturm und hartem Regen, auf nasses Wetter viel Regen und Wind. Fällt es langsam und tief, so folgt anhaltender Landregen; fällt es aber nicht tief, so folgt ein Gewitter oder kurzer Regen. Fällt es bei schönem Wetter ganz langsam, so folgt große Hitze mit Gewittern. Vor einem Gewitter oder Regen, worauf wieder schönes Wetter folgt, fällt das Wetterglas nur wenig und steigt bald wieder nach dem Anfang des Regens; fällt es aber noch mehr, so wird es kühl und regnerisch. Steht es längere Zeit tief, so bringt, besonders wenn der Boden durchgeweicht ist, der übrige Theil des Sommers keine große oder anhaltende Hitze mehr.

September.
Herbstmonat.

Wochen- Tage.	September.	
	Protestanten.	Katholiken.
Montag	1 Egidius	Verena, Egidius
Dienstag	2 Absalon	Beron., Steph.
Mittwoch	3 Manjuctus	Theodosia, E.
Donnerst.	4 Rosalia, M.	Esther
Freitag	5 Justinianus	Justinianus
Samstag	6 Zacharias	Victor, Magn.

36. W. Profest. Joh. 14, 1-14. (Gal. 3, 16-22.)
Kathol. Luk. 17, 11-19.)

Sonntag	7 12. Trinitatis	13. S. n. Pfingst.
Montag	8 Mariä Geburt	Mariä Geburt
Dienstag	9 Gorgonius	Ulhard
Mittwoch	10 Nicosius, Jobst	Dihogerus
Donnerst.	11 Protus Chr.	Felix, Hyacinth
Freitag	12 Tobias	Syrus
Samstag	13 Amatus, Mat.	Hector, Maril.

37. W. Profest. Luk. 10, 23-37.
Kathol. Matth. 6, 24-33. (Gal. 5, 16-24.)

Sonntag	14 13. Trinitatis	14. S. n. Pfingst.
Montag	15 Nicodemus	Nicod. Roger
Dienstag	16 Euphemia	Cornelius, Joel
Mittwoch	17 Lambert	Daxender
Donnerst.	18 Titus, Richard	Thom. v. B. Rosa
Freitag	19 Januarius	Constantia
Samstag	20 Fausta, Eustachius	Tobias

38. W. Profest. Luk. 17, 11-19.
Kathol. Luk. 17, 11-16. (Gal. 5, 25-26. 6, 1-10.)

Sonntag	21 14. Trinitatis	15. S. n. Pfingst.
Montag	22 Moriz	Mauritius
Dienstag	23 Thekla, Herf.	Thekla
Mittwoch	24 Joh. Empf.	Joh. Empf.
Donnerst.	25 Cleophas	Joseph
Freitag	26 Cyprian	Cyprian
Samstag	27 Cosmus, Damian	Cosmus, Dam.

39. W. Profest. Matth. 6, 24-34.
Kathol. Luk. 14, 1-11. (Eph. 3, 13-21.)

Sonntag	28 15. Trinitatis	16. S. n. Pfingst.
Montag	29 Michael	Michael
Dienstag	30 Sophia, Hieronym.	Ursus, Hieron.

Den 7. Regina; Regina. — 14. + Erhöhung; + Erhöhung. —
17. Franz. Bund. — 21. Matthäus Ev.; Matthäus Ev.
— 28. Benzeslaus; Benzeslaus.



Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen der Waage den 23. Septbr., Abends 4 Uhr. Herbst-Tag- und Nachtgleiche. Die Tage nehmen in diesem Monat um 1 Stunde 43 Minuten ab.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
7.	5 Uhr 27 M.	6 Uhr 29 Min.	13 St. 2 M.
14.	5 — 37 —	6 — 14 —	12 — 37 —
21.	5 — 46 —	5 — 59 —	12 — 13 —
28.	5 — 57 —	5 — 44 —	11 — 47 —

Mond.
Erstes Viertel den 2., Mittags 2 Uhr 26 Min.
Vollmond den 10., Mittags 2 Uhr 18 Min.
Reges Viertel den 18., Mittags 2 Uhr 2 Min.
Neumond den 25., Morgens 6 Uhr 45 Min.

Vermuthliche Witterung.
Im Anfang schön und warm, dann Regen u. kühl hierauf wieder schön, aber kühl und zuletzt veränderlich. — Im Ganzen ziemlich schön, aber mehr kühl als warm.

Erdferne d. Mondes den 10., Abends.
Erdnähe d. Mondes den 24., Abends.

Bauern-Regeln.
Donner's in diesem Monat, so soll es im folgenden Jahre viel Obst und Getreide geben. — Ist unzuverlässig.
Wie der Hirsch um Egidi in die Brunst tritt, so tritt er nach 4 Wochen wieder heraus. — Trifft in 7 Jahren 5 Mal ein, weil im September das Wetter meistens schön und beständig ist.
Wenn's auf Matthäus gut Wetter ist, so hofft man auf's folgende Jahr viel guten Wein. — Ist nicht zuverlässig.
Wenn um Michaeli Nord- u. Ostwinde wehen, so giebt's einen kalten Winter. — Unrichtig.

Wetterglas-Regeln. In der ersten Hälfte des Herbstes (bis Mitte October) steht das Wetterglas hoch und macht keine großen Schwankungen; in der zweiten Hälfte sieht es tiefer und die Schwankungen werden größer. So lange es noch wie im Sommer kleine Veränderungen zeigt, bleibt es noch schön und warm; ist es aber einmal tief gefallen oder sehr hoch gestiegen, so kommt selten mehr anhaltende Wärme. Ein Steigen bringt Abkühlung und meistens schönes Wetter, ein Fallen Zunahme der Wärme und häufig Regen. Die Ab- oder Zunahme der Wärme beim Steigen und Fallen ist desto bedeutender, je mehr die Jahreszeit vorgeückt ist. Ein hoher Stand bedeutet schönes, in der 1ten Hälfte warmes, in der 2ten kaltes u. oft nebligtes Wetter.

Wochen- Tage.	Oktober. Weinmonat.		Monds- aufg.
	Protestanten.	Katholiken.	
Mittwoch	1 Remigius	Remigius, Ber.	
Donnerst.	2 Leodegar	Leodegar, Th.	
Freitag	3 Jairus	Candidus	
Samstag	4 Franz	Franziskus	
40. W.	Protest. Luk. 7, 11-17. Kathol. Matth. 22, 35-46. (Eph. 4, 1-6.)		
Sonntag	5 16. Trinitatis	17. S. n. Pfingst	
Montag	6 Fides, Angela	Bruno	
Dienstag	7 Amalia, Judith	Marfus	
Mittwoch	8 Pelagius, A.	Brigitta, W.	
Donnerst.	9 Dionysius, A.	Dionysius	
Freitag	10 Gideon	Franz, Borgia	
Samstag	11 Burkhard	Placidus, Emilia	
41. W.	Protest. Luk. 14, 1-15. Kathol. Matth. 9, 1-8. (1. Kor. 1, 4-8.)		
Sonntag	12 17. Trinitatis	18. S. n. Pfingst.	
Montag	13 E duard, Ida	Colomanus	
Dienstag	14 Calirtus	Burkhard	
Mittwoch	15 Hedwig	Theresia, Am.	
Donnerst.	16 Gallus	Gallus, Abt	
Freitag	17 Florentin	Flor. Hedw. Luc.	
Samstag	18 Luk. Ev. J. v. K.	Lukas Ev.	
42. W.	Protest. Mat. b. 22, 34-46. Kathol. Matth. 22, 1-14. (Eph. 4, 23-28.)		
Sonntag	19 18. Trinitatis	19. S. n. Pfingst.	
Montag	20 Wendelin	Wendelin	
Dienstag	21 Ursula	Ursula	
Mittwoch	22 Cordula, M. S.	Cordula, Columb.	
Donnerst.	23 Severin	Severin, Ber.	
Freitag	24 Salomea	Sal. Rayh. C. C.	
Samstag	25 Crispinus	Crisp. Chryf.	
43. W.	Protest. Matth. 18, 1-5. Kath. Joh. 4 46-53. (Eph. 5, 15-21.)		
Sonntag	26 19. Trinitatis	20. S. n. Pfingst.	
Montag	27 Sabina, Capitol.	Sabina, Cap.	
Dienstag	28 Sim. Juda	Sim. Juda	
Mittwoch	29 Narcissus	Eusebia, Narc.	
Donnerst.	30 Hartmann	Seraph. Cutr.	
Freitag	31 Wolfgang	Wolfgang	
Den 5. Placidus; Constans. — 12. Maximilian; Pantalus W. 19. Ferdinand; Ferdinand. — 26. Amanus; Evaristus.			
Wetterglas-Regeln. Ein tiefer Stand des Wetterglases bringt in der ersten Hälfte des Herbstes regnerisches und kühles, in der zweiten mildes und zuweilen schönes Wetter. Steigt es schnell und sehr hoch, so folgt kaltes, aber nicht immer helles Wetter; im November oft Frost. Steigt es langsam, aber hoch, so folgt Aufhellung; auf warmes Wetter Abkühlung; auf kühles und nasses Wetter wird es in der ersten Hälfte schön und warm, in der zweiten hell oder neblig, aber kalt. Steigt es auf Regen nicht hoch, so dauert, besonders in der zweiten Hälfte, der Regen oft fort. Ein sehr hoher Stand bringt immer kaltes, in der ersten Hälfte helles, in der zweiten oft trübes, nebeliges Wetter, Reif oder Frost. Ein mäßig hoher, ruhiger Stand bringt anhaltend schönes u. warmes Wetter, selbst in später Jahreszeit.			



Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Scorpions am 23-24. Okt. kurz nach Mitternacht. Die Tage nehmen in diesem Monat ab um 1 Stunde 45 Minuten.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
5.	6 Uhr	6 W.	5 Uhr 29 Min. 11 St. 23 W.
12.	6 — 18 —	5 — 15 —	10 — 57 —
19.	6 — 28 —	5 — 1 —	10 — 33 —
26.	6 — 39 —	4 — 48 —	10 — 9 —

Mond	Vermuthliche Witterung
Erstes Viertel den 2., Morg. 3 Uhr 4 Min.	In der ersten Hälfte des Monats a'wech'selnd, theils schön und warm, theils feucht und kühl. In der zweiten Hälfte hell oder neblig, aber ziemlich kalt.
Vollemond den 10., Morg. 7 Uhr 6 Min.	Im Ganzen trocken, aber ziemlich kalt.
Erstes Viertel den 17-18., Nachts 12 Uhr 46 Min.	
Neumond den 24., Abends 3 Uhr 43 Min.	Erdferne d. Mondes den 7., Abends.
Erstes Viertel den 31., Abends 7 Uhr 51 Min.	Erdnähe d. Mondes den 23., Morgens.

Bauern-Regeln

Wie das Wetter im Oktober ist, so wird es auch im März sein. — Ist unrichtig

Um Gallustag erwartet man noch einen Nachsommer. — Ist richtig, aber nicht ohne Ausnahme.

Wenn Gallus den Butten trägt, ist's ein schlechtes Zeichen für den Wein. — Ist falsch; je länger man die Trauben hängen lassen kann, desto besser ist es für den Wein.

Wenn die Eichbäume viel Eicheln tragen, und das Laub nicht gern von den Bäumen fällt, folgt ein kalter Winter. — Unrichtig.

Um diese Zeit soll man die Raupennester verbrennen. — Ist richtig.

Montag	1
Dienstag	2
Mittwoch	3
Donnerst.	4
Freitag	5
Samstag	6
14. W.	7
15. W.	8
16. W.	9
17. W.	10
18. W.	11
19. W.	12
20. W.	13
21. W.	14
22. W.	15
23. W.	16
24. W.	17
25. W.	18
26. W.	19
27. W.	20
28. W.	21
29. W.	22
30. W.	23
31. W.	24
1. W.	25
2. W.	26
3. W.	27
4. W.	28
5. W.	29
6. W.	30
7. W.	31

November.

Windmonat.

Wochen- Tage.	Protestanten.	Katholiken.	Monds- auf-
------------------	---------------	-------------	----------------

Samstag 1 Allerheiligen | **Allerheiligen** |

44. W. Protest. Matth. 22, 2-14. |
Kath. Matth. 18, 23-35. (Ephes. 6, 10-17.)

Sonntag 2 **20. Trinitatis** | **21. S. n. Pfingst.**

Montag 3 Gottlieb | Hubert

Dienstag 4 Siegmund, Em. | Carolus Bor.

Mittwoch 5 Zacharias, Malach. | Zacharias

Donnerst. 6 Leonhard | Leonhard

Freitag 7 Erdmann | Engelbert, Flor.

Samstag 8 Gottfried | 4 Gefrönte

45. W. Protest. Matth. 13, 24-30. |
Kathol. Matth. 22, 15-21. (Phil. 1, 6-11.)

Sonntag 9 **21. Trinitatis** | **22. S. n. Pfingst.**

Montag 10 Probus | Justus, Respicus

Dienstag 11 Martin | Martin, B.

Mittwoch 12 Jonas | Martin P.

Donnerst. 13 Briccius, Weibert | Stanislaus

Freitag 14 Levinus | Zucundus

Samstag 15 Leopold | Leopold

46. W. Protest. Job. 6, 1-15 und 24-27. |
Kath. Matth. 9, 18-26. (Phil. 3, 17-21. 4, 1-3.)

Sonntag 16 **22. Tr. Entreeß C** | **23. S. n. Pfingst.**

Montag 17 Hugo, Florian | Gregor, Bisch.

Dienstag 18 Otto, Eugen. | P. Kirchweih

Mittwoch 19 Elisabeth | Elisab. K. v. Ung.

Donnerst. 20 Amos, Eduard | Felix B.

Freitag 21 Mariä Dpfer. | Mariä Dpfer.

Samstag 22 Cäcilia | Cäcilia

47. W. Protest. Text von der Behörde zu bestimmen. |
Kathol. Matth. 24, 15-35. (Kol. 1, 9-14.)

Sonntag 23 **23. Tr. B. n. Vig.** | **24. S. n. Pfingst.**

Montag 24 Chrysogonus | Chryf. Joh. †

Dienstag 25 Katharina | Katharina

Mittwoch 26 Konrad | Konrad

Donnerst. 27 Yuffo, Jeremias | Josaphat, Valer.

Freitag 28 Günther | Softhenes

Samstag 29 Noah | Saturninus

48. W. Protest. Röm. 13, 11-14. |
Kathol. Luk. 21, 25-33. (Röm. 13, 11-14.)

Sonntag | **30 1. Adv. Nkirchj.** | **1. Advent**

Den 2. Aller Seelen; Aller Seel. — 9. Ebeodor; Ebeod. —

16. Ottmar; Othmarus Abt. — 23. Clemens; Clem., Fel.

— 30 Andreas; Andreas.



Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Schützen den 22. Novemb., Abends 4 Uhr. Die Tage nehmen in diesem Monat ab um 1 Stunde 17 Minuten.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
2.	6 Uhr 51 M.	4 Uhr 37 Min.	9 St. 46 Min.
9.	7 — 2 —	4 — 26 —	9 — 24 —
16.	7 — 13 —	4 — 17 —	9 — 4 —
23.	7 — 24 —	4 — 10 —	8 — 46 —
30.	7 — 33 —	4 — 4 —	8 — 32 —

Mond.	Bermuthliche Witterung.
☾ Vollmond den 8., Nachts 11 Uhr 55 Min.	Im Anfang trüb und kalt, dann gelind, regnerisch und stürmisch; in den letzten Tagen wieder kälter. — Im Ganzen mehr naß als trocken, und gelinder als gewöhnlich.
☾ Leeres Viertel den 16., Morgens 9 Uhr 55 Minuten.	Erdferne d. Mondes den 4., Morgens.
☾ Neumond den 23., Morgens 2 Uhr 40 Minuten.	Erdnähe d. Mondes den 20., Morgens.
☾ Erstes Viertel den 30., Abends 4 Uhr 1 Min.	

Bauern-Regeln.

Wenn es in diesem Monat donnert, so soll das Getreide wohl gerathen. — Ist ohne Werth.
Ist es am Martinstag trüb, so folgt ein leidlicher, ist es aber hell, ein kalter Winter. — Ist Aberglaube.
Fällt das Laub von den Bäumen nicht vor Martini ab, so folgt ein kalter Winter.
Ist unrichtig.
Nach Martini scherzt der Winter nicht.
Ist richtig, aber nicht ohne Ausnahme.

Wetterglas-Regeln. Fällt das Wetterglas im Herbst schnell und tief, so folgt meistens ein starker lauer Südwind, der anfangs Aufhellung, dann Regen bringt, worauf kaltes Wetter folgt. Fällt es langsam, aber tief, so folgt es kaltes Wetter, wenn es abwechselnd schnell und stark, so folgt naßes, in der ersten Hälfte kühles, in der zweiten mildes und stürmisches Wetter. Ein sehr tiefer Stand bringt meistens Sturm und Regen, in der ersten Hälfte kühles, in der zweiten mildes Wetter. Ein mäßig tiefer, aber ruhiger Stand bringt besonders auf trockenem Wetter warmes und oft schönes Wetter. Der Eintritt der kalten Jahreszeit wird gewöhnlich angezeigt durch einen längeren Zeit dauernden tiefen Stand mit Südwind und mildem Wetter, worauf schnell ein hoher Stand mit Nordostwind folgt.

Wochen- Tage.	D e z e m b e r. Christmonat.		Mondes- Zahl.
	Protestanten.	Katholiken.	
Montag	1 Longinus	Eligius	
Dienstag	2 Candidus	Vibiana	
Mittwoch	3 Casian, Chr.	Franz Xaver	
Donnerst.	4 Barbara	Barbara	
Freitag	5 Abigail	Sabbas	
Samstag	6 Nicolaus	Nicolaus	
49. W.	Protest. Röm. 15, 4-13. Kathol. Matth. 11, 2-10. (Röm. 15, 4-13)		
Sonntag	7 1. Advent	1. Advent	
Montag	8 Mariä Empf. ☉	Mariä Empf.	
Dienstag	9 Joachim	Wilibald, Rest.	
Mittwoch	10 Judith; Eulafia	Walter	
Donnerst.	11 Damastus	Daniel	
Freitag	12 Epimachus	Justina	
Samstag	13 Lucia, Dittlie	Dittlia, Lucia	
50. W.	Protest. 1. Kor. 4, 1-5. Kathol. Joh. 1, 19-28. (Phil. 4, 4-7.)		
Sonntag	14 2. Advent	2. Advent	
Montag	15 Christina, Abr. C	Ignatius	
Dienstag	16 Ananias, A.	Ensebins	
Mittwoch	17 Lazarus	Quatember	
Donnerst.	18 Wilibald	Mariä Erwart.	
Freitag	19 Nemesius	Nemesius	
Samstag	20 Christian	Achilles	
51. W.	Protest. Phil. 4, 4-7. Kathol. Luk. 3, 1-4. (1. Kor. 4, 1-5.)		
Sonntag	21 3. Advent	3. Advent	
Montag	22 Bertha ☉	Bertha	
Dienstag	23 Dagobert	Victoria	
Mittwoch	24 Adam, Eva	Adam, Eva	
Donnerst.	25 Christfest	Christfest	
Freitag	26 Stephanus	Stephanus	
Samstag	27 Johannes Ev.	Joh. Evangelist	
52. W.	Protest. Gal. 4, 1-7. Kathol. Luk. 2, 33-40. (Gal. 4, 1-7.)		
Sonntag	28 1. Sonnt. n. W. ihu.	1. S. n. Weihn.	
Montag	29 Jonathan	Thomas, B.	
Dienstag	30 David ☉	David	
Mittwoch	31 Schlußgottesdienst	Sylvester	

Den 7. Agathon; Ambrosius. — 14. Nicastus; Matronius. —
17. Lazarus. — 21. Thomas, Apostel; Thomas, Ap. —
28. Unschuldige Kindleinstag; Unsch. Kt. — 31. Gottlob.

Wetterglas-Regeln. (Hortf. vom Februar.) Steigt und fällt das Wetterglas abwechselnd häufig und schnell, so folgt auf längere Zeit gelindes, stürmisches Wetter. Ein sehr tiefer Stand bedeutet sehr mildes, nasses und stürmisches Wetter; darauf folgt aber oft ein schnelles und hohes Steigen und Frost. Steht es bei Frost ziemlich tief aber ruhig, so folgt nur selten Thauwetter, sondern eher Schnee u. darauf oft große Kälte. Steht das Wetterglas vor Neujahr längere Zeit hoch, so folgt ein gelinder Winter, wenn dabei das Wetter trüb und nicht besonders kalt ist; ist es aber hell und bedeutend kalt, so folgt ein langer und sehr kalter Winter.



Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Steinbocks den 22. Dezbr., Mgt. 10 Uhr. Winter-Solstitium. — Kürzest. Tag. — Die Tage nehmen ab vom 1.—22. um 20 Minuten, sie wachsen vom 22.—31. wieder um 4 Minuten.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonnen-Unterg.	Tageslänge
7.	7 Uhr 41 M.	4 Uhr 1 Min.	— St. 20 M.
14.	7 — 49 — 4 —	1 — 8 — 12 —	
21.	7 — 53 — 4 —	3 — 8 — 10 —	
28.	7 — 56 — 4 —	8 — 8 — 12 —	

Mond.

Bermuthliche Witterung

☉ Vollmond
den 8., Abends 4 Uhr
2 Min.

☾ Erstes Viertel
den 15., Abends 6 Uhr
1 Minuten.

☽ Neumond
den 22., Abends 4 Uhr
7 Min.

☾ Erstes Viertel
den 30., Abends 1 Uhr
48 Min.

In der ersten Hälfte mehr gelind als kalt, mit wenig Regen oder Schnee; in der zweiten mäßiger Frost. — Im Ganzen ziemlich trocken u. nicht besonders kalt.

Erdferne d. Mondes den 1—2. um Mittern.

Erdnähe d. Mondes den 16., Abends.

Erdferne d. Mondes den 29—30. um Mittn.

Bauern-Regeln.

Im Dezember trocken und eingefroren, macht, daß der Weinstock mehr Kälte ertragen kann, als ein Fichtbaum. — Ist falsch; eine Fichte erfriert nie, wohl aber der Weinstock, besonders wenn eine große Kälte früh eintritt.

Grüne Weihnachten, weiße Oshern. — Ist unsicher.

Ist es um Weihnacht feucht und naß, so giebt es leere Speicher u. leere Fask. — Ist unrichtig. Ist es um Weihnachten windig, so sollen die Bäume viel Obst tragen. — Ist unsicher.

1850

Debr.

—

1851

Januar

Februar

März

—

April

—

—

—

Mai

Juni

—

Juli

—

August

—

—

September

—

October

—

—

—

November

Dez.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—